

## Neue Bücher

### Die BIBEL IN DER ÖKUMENE

*Die Bibel.* Die Geschichte Israels und seines Glaubens in Bildern erzählt von Erich Lessing. Mit Textbeiträgen von Claus Westermann, Ernst Würthwein, M. J. Steve und P. P. Kahane. Verlag Herder, Freiburg–Basel–Wien 1969. Quart, 330 Seiten mit 115 vierfarbigen Abbildungen. Leinen mit vierfarbigem Schutzumschlag und Schuber DM 128,—.

Kern dieses kostbaren Bandes bilden 115, von Erich Lessing meisterhaft aufgenommene Farbbilder biblischer Landschaften und zeitgeschichtlicher Kunstwerke, erläutert und verlebendigt durch alttestamentliche Texte und Berichte des Geschichtsschreibers Josephus, um den Weg des auserwählten Volkes von Abraham bis zu seinem äußeren, durch die Kreuzigung des Rabbi Akiba im Jahre 135 n. Chr. markierten Ende zu verfolgen. In diesem Zeitraum bestand die Geschichte Israels in dem lebendigen Dialog zwischen Einzelmensch, Stamm bzw. Staat und Gott, was ihr Dramatik und Einzigartigkeit verlieh.

Der plastische Spannungsreichtum, den die Bilder und Texte eingefangen haben, wird von der Wissenschaft her durch die einrahmenden Beiträge begründet: „Das Alte Testament“ (Claus Westermann), „Der Text des Alten Testaments“ (Ernst Würthwein), „Die Geschichte der biblischen Archäologie“ (P. Marie Joseph Steve OP) und „Kunst und Kultur in biblischer Zeit“ (Penuel Peter Kahane). Eine Zeit- und Literaturregister (Pierre Amiet) runden den Band ab.

Dieses großartige, in ökumenischer Zusammenarbeit entstandene Werk ist dazu angetan, dem Menschen von heute den Zugang zu der Welt der Bibel auf eine ebenso faszinierende wie überzeugende Weise von neuem zu erschließen. Kg.

Anton Grabner-Haider (Hrsg.), Praktisches Bibellexikon. Verlag Herder, Freiburg–Basel–Wien 1969. 1276 Spalten mit 8 mehrfarbigen Karten. Leinen DM 36,—.

Mit frohem Erstaunen hat man besonders im evangelikalen Teil des protestantischen Lagers die Tatsache vermerkt, daß in der katholischen Kirche eine ständig wachsende Hinwendung zur Bibel festzustellen ist. Aber in welcher progressiver Art geschieht diese Hinwendung! Wie selbstverständlich werden hier Ergebnisse historisch-kritischer Forschung von vornherein mitbedacht (eine Einstellung, die gerade den Evangelikalen Vorbild sein könnte), und welche hervorragenden Arbeitsmittel werden dem Gemeindeglied von Anfang an in die Hand gegeben! Da ist nicht nur die nach Text und Anmerkungen in gleicher Weise beispielhafte JERUSALEMER BIBEL, sondern da ist zum Beispiel auch das vorliegende Praktische Bibellexikon, das wirklich Praktischste und Hilfreichste (allerdings auch Fortschrittlichste), was dem Rezensenten auf diesem Sektor seit langem zu Gesicht gekommen ist. Dabei muß gleich herausgestellt werden, daß beide genannten Werke von katholischen und evangelischen Mitarbeitern gemeinsam gestaltet worden sind. Und auch das dürfte beispielhaft sein für weitere Arbeiten ähnlicher Art.

Bei der Konzeption des „Lexikons“ ist man schlicht von der Voraussetzung ausgegangen, daß „die Sprache der Bibel uns heute fremd ist“ und daß darum ein gutes Stück hermeneutischer Arbeit erforderlich ist, um dem „Gott der Väter“ heute zu begegnen, um die Botschaft Jesu heute in Anspruch und Anspruch zu begreifen. Darum ist das Buch auch nur zum Teil als Lexikon angelegt, das wichtige biblische Begriffe erläutert, und zum anderen Teil als Arbeitsbuch, das Begriffe bringt, „die dem Verständnis oder der Weiterinterpreta-